

Susanne Oswald

Emmis verliebt verrockte Welt

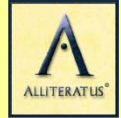
Planet Girls (Thienemann) 2011 • 176 Seiten • 9,90 • ab 11

„Verliebt verrockte Welt“ – das ist der zweite Band zu Emmis „verliebt verropster“ Welt, ein schmissiger Titel, der neugierig macht und Mädchen der angesprochenen Altersgruppe bestimmt zu dem Buch greifen lässt. Innen ist das Buch wie ein Tagebuch oder ein dickes Heft mit Spi-

ralbindung aufgemacht, auch wenn die Spiralen nur aufgedruckt sind, aber sie passen zu den Zeichnungen, die wie von Kinderhand wirken, und zu den vielen kleinen „Kritzeleien“, die die Seiten einrahmen und den Eindruck der Kladder verstärken, in der man sich alles Wichtige von der Seele schreibt und hier und da ein bisschen herummalt. Schon die Illustrationen im gleichen Stil auf dem Cover zeigen, wo es lang geht, denn hier ist fast alles eingefangen, was im Buch vorkommt und in diesem Band in Emmis Leben eine Rolle spielt; Noten, Keyboard, Mikrofon: Musik; ein zerbrochenes rosa Herz: Liebeskummer; eine Filmklappe: der Film; zwölf brennende Kerzen auf der Torte: Geburtstag; ein Wesen, das ein bisschen wie ein Alien aussieht: der Hund. Und damit haben wir die Handlung:

Es ist Emmis zwölfter Geburtstag in ihrem chaotischen Leben; seit ein paar Wochen hat sie Max, ihren festen Freund und zugleich Bruder ihrer besten Freundin Josie, praktisch und schwierig zugleich. Und von Josie bekommt sie DAS Supergeschenk zum Geburtstag: die Crazy Girls – die Gründung einer eigenen Band. Ein toller Gedanke, der sich immer besser anfühlt, je länger Emi darüber nachdenkt – der aber auch Probleme macht, denn eigentlich hat ja Emmis Freund Max eine Jungsband und ist so gar nicht über die Konkurrenz begeistert ... Kurz: Susanne Oswald schafft von Anfang an eine turbulent-chaotische Ausgangssituation, die viele Gelegenheiten zur Ausgestaltung bietet, und sie spielt humorvoll und „dramatisch“ mit Wortwitz und Situationskomik. Das gelingt ihr umso überzeugender, als es Emmi selbst ist, die erzählt und den Leser teilhaben lässt an allem, was ihr widerfährt und was sie denkt und empfindet. Das bietet vor allem Leserinnen – und genau um die geht es auch – breite Möglichkeiten der Identifikation.

Susanne Oswald hat mit sämtlichen Einzelheiten, Problemen und Problemchen genau jene Welt geschaffen, die Mädchen aus eigener Erfahrung kennen und in der sie sich mühelos zurechtfinden und verstanden fühlen: Erstes Verliebtsein, Schwierigkeiten mit Freund und Freundin, unerfreuliche Szenen aus Schule und Unterricht ... und als zusätzliches „Geschenk“ noch eine ganz verrückte Geschichte: Emmis Hund Lucky, den sie so gut trainiert hat, dass er fast wie ein dressierter Hund erscheint, soll nämlich zum Film, und das bringt allerlei an ungeahnten Aufregungen mit sich. Erzählerisch sehr geschickt angelegt, denn es eröffnet Emmi auch die Möglichkeit, an anderen Orten zu agieren...



Es ist ein Buch, bei dem keine Langeweile aufkommt, so temporeich geschrieben wie das Leben der meisten Jugendlichen heute auch wirklich ist. Die Leserin erfreut sich an Emmis peinsamen Erlebnissen, an den Fettnäpfchen, von denen sie keines versäumt, an den kleinen Katastrophen, die ihren Weg pausenlos säumen. Treffsicher in Inhalt und Stil schägt der Roman an keiner Stelle in kitschig-romantische Herz-Schmerz-Stimmung um, was angesichts der Themen leicht hätte passieren können, und das liegt vor allem an Emmis ausgeprägtem Sinn für Heiteres und ihrer gehörigen Portion Selbstironie.

Wenn wir Glück haben, gibt es eine Fortsetzung – hoffen wir doch einfach, dass Susanne Oswald den Wink mit dem Scheunentor versteht ...

Astrid van Nahl